

Anlagecheck: Chorus CleanTech Equity 2 KG

Geschlossener Fonds investiert in junge Umwelttechnikunternehmen

Welcher Anleger hat nicht davon geträumt, er hätte während der Startphase in Apple, eBay oder Google investiert – und mit geringem Einsatz kräftig verdient? Heutige junge Senkrechstarter-Unternehmen mit sauberer Technologie will nun ein geschlossener Fonds finanzieren. Und an ihm können sich Anleger ab 10.000 Euro beteiligen. ECOreporter.de hat den geschlossenen Fonds „Chorus CleanTech Equity 2 KG“ der Münchener Chorus-Gruppe geprüft und gibt eine Empfehlung.

Der Chorus Clean Tech Equity 2 KG investiert in Umwelttechnologien, modern „Clean Tech“ genannt. Er kauft allerdings nicht direkt Anteile, sondern beteiligt sich selbst wiederum an anderen Fonds, die in diesem Bereich aktiv sind. Das sind dann die so genannten Zielfonds – zwei bis vier sollen es werden. Mit Hudson Clean Energy Partners, einem US-Fonds, steht einer bereits fest. Ein Zweiter, mehr auf Europa fokussierter, soll Anfang März hinzukommen, später ein Dritter und ein Vierter. Diese professionellen Beteiligungsgesellschaften engagieren sich wiederum bei jeweils



zehn bis 15 Unternehmen. Insgesamt streut jeder Anleger auf diese Weise seinen Einsatz.

Wachstumskapital für vier Themenfelder

Chorus sucht nach eigenen Angaben Zielfonds, die in Unternehmen investieren, die bereits über markterprobte Produkte und Umsätze, aber auch über Wachstumspotential verfügen. Es geht also nicht um „Garagengründer“, die komplett am Anfang stehen, sondern um Unternehmen, die bereits zeigen, was in ihnen stecken könnte. Vier Themenfelder nennt Chorus für den Fonds: Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Abfallverwertung und Wasserversorgung.

Berater mit langjähriger Marktkenntnis

Bei der Auswahl der Zielfonds beraten die Münchener Investment Consultants Fleischhauer, Hoyer & Partner (FHP) den Chorus CleanTech Equity 2 KG. FHP ist mit seinen Analysen und Studien seit Jahren als unabhängiger Beobachter im Markt für Private Equity (PE) und Venture Capital (VC) tätig.



Gemeinsam mit den VDI nachrichten initiierte FHP 1999 das Venture Capital Panel als Marktbarometer der VC-Szene. Auch das Handelsblatt und die Fondszeitung zählen zu den Medienpartnern des Münchener Unternehmens.

FHP hält den Angaben zufolge „nicht unwesentliche“ Gesellschaftsanteile an der geschäftsführenden Kommanditistin des Fonds, der CleanTech Invest GmbH. FHP-Geschäftsführer Götz A. Hoyer ist zudem ihr Geschäftsführer. Damit ist der Berater in das operative Geschäft eingebunden und hat ein starkes Interesse am Erfolg der Gesellschaft.

Die Kompetenz von FHP ist von großer Bedeutung für den Erfolg des Fonds. Hoyer erklärt dazu gegenüber ECOreporter.de: „Wir erstellen aktuell ein Gutachten zum Hudson Clean Energy, dem ersten Zielfonds des Chorus CleanTech Equity 2 KG. Das Gutachten werden wir dem Beirat des Fonds in Kürze vorlegen und dann auch über den zweiten Zielfonds entscheiden. Dazu haben wir aktuell etwa zehn mögliche Zielfonds vorgeprüft. Laut Hoyer arbeitet FHP bei der Bewertung der Zielfonds mit einem eigens entwickelten Modell. Dieses stütze sich auf fünf Kernbereiche: Management, Leistungsbilanz, Anlagestrategie, Investmentprozess und „Terms and Conditions“, also Kosten der Fonds sowie interne Vereinbarungen.

Gibt es überhaupt genügend auf CleanTech spezialisierte Zielfonds? Hoyer: „Definitiv. Wir können selektiv investieren. Wie viel insgesamt, hängt im Moment mehr vom Platzierungserfolg des Fonds ab. Wenn die Platzierungsfrist Ende Juni ausläuft, werden wir bis Juli komplett investiert sein. Der Markt gibt das auf jeden Fall her.“

Hoffnung auf überdurchschnittliche Veräußerungsgewinne

Nach Einschätzung von Chorus entwickeln viele CleanTech-Unternehmen gefragte Produkte, die schon eine gewisse Reife hätten. Es fehle jedoch das Wachstumskapital. Hier liege die Chance für Finanzierer. Im Idealfall verkaufen sie die Beteiligung später für ein Vielfaches des Einstiegspreises. FHP-Geschäftsführer Hoyer nennt ein Beispiel: „Wir haben ermittelt, dass der Solarzellenhersteller Q-Cells historisch gesehen das erfolgreichste VC-Investment überhaupt in Deutschland ist. Gemessen am Einstandspreis der ersten Finanzierungsrunde hat der Investor Apax Partners seine Q-Cells-Beteiligung mit

dem 27-fachen des Einsatzes verkauft.“ Das Geschäft mit PE und VC-Investment liegt meist bei Banken oder vermögenden Privatpersonen und Risiko-Kapital-Fonds. Der Chorus CleanTech Equity 2 KG bietet nun auch privaten Anlegern die Chance dazu.



*Geschäftsführer Peter Heidecker
(Quelle: Unternehmen)*

Peter Heidecker, Geschäftsführer des Chorus CleanTech Equity 2 KG: „Aufgrund der Banken- und Finanzkrise sind heute auch stabile und wachstumsstarke Unternehmen äußerst niedrig bewertet. Für Investoren sind gerade jetzt in der konjunkturellen Delle überdurchschnittliche Veräußerungsgewinne realisierbar.“

Rechtliche Konstruktion

Anleger zeichnen Kommanditanteile der Chorus Equity CleanTech GmbH & Co. 2 KG mit Sitz in Neubiberg bei München. Die Beteiligung kann direkt oder als Treugeber über die Regis Treuhand & Verwaltung GmbH für Beteiligungen, Neubiberg, erfolgen.

Heidecker erklärt eine Besonderheit in der Konstruktion des Fonds: „Wir arbeiten mit dem Instrument der „Blocker-GmbH“. Die Blocker-GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fondsgesellschaft, welche die Beteiligungen an den Zielfonds hält. Sie blockt die Fondsgesellschaft steuerlich ab. Dadurch fällt für Gewinne nur die 25-prozentige Abgeltungssteuer bei den Gesellschaftern an. Das ist in der Regel vorteilhafter als eine Besteuerung für Einnahmen aus Gewerbebetrieb.“ Da noch nicht alle Zielfonds feststehen, in die der Chorus Clean Tech Equity 2 KG investieren wird, handelt es sich teilweise systembedingt um ein Portfolio-Konzept.

Eigenkapitalhöhe, Platzierungsgarantie und Mittelverwendungskontrolle

Der Fonds arbeitet ausschließlich mit Eigenkapital, die Aufnahme von Fremdmitteln oder eine Zwischenfinanzierung ist nicht vorgesehen. Das kalkulierte Fondsvolumen liegt bei zehn bis 20 Millionen Euro. Mindestens soll eine Million Euro eingesammelt werden. Für diese Summe hat die Chorus Vertriebs GmbH eine Platzierungsgarantie übernommen. Der aktuelle Platzierungsstand beläuft sich aber bereits auf 2,7 Millionen Euro, also knapp 30 Prozent des kalkulierten Fondsvolumens (Stand: 30. Januar).

Mit der Mittelverwendungskontrolle ist der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dr. Olaf Jahn beauftragt.



SIC Processing (Hirschau, Deutschland), ein Zielunternehmen des Zielfonds der CHORUS CleanTech Equity 1. KG (Quelle: Unternehmen)

Fondsnebenkosten

Inklusive des dreiprozentigen Agio belaufen sich die Fondsnebenkosten oder Weichkosten auf 12,8 Prozent des Fondsvolumens. Den größten Anteil daran hat die Vergütung von 7,95 Prozent an die Chorus Vertriebs GmbH für die Eigenkapitalbeschaffung.

Fleischhauer, Hoyer & Partner als Berater erhält eine Vergütung von jeweils 1,5 Prozent des Kaufpreises der Zielfonds. Die Delos Equity Management GmbH hat die Grundkonzeption für den Chorus CleanTech 2 erstellt. Dafür erhält sie 2,8 Prozent des gezeichneten Eigenkapitals.

Wie Chorus mitteilt, wurden die wesentlichen Investitionsnebenkosten in Abhängigkeit von dem zu realisierenden Zeichnungsvolumen fixiert. Soweit für Berater und Gutachter Mindesthonorare vereinbart wurden, seien diese über eine Kostengarantie der Chorus-Gruppe gesichert. Heidecker erklärt dazu: „Die Kostengarantie tritt ein, wenn Mindestvergütungen für externe Berater die prozentual kalkulierten Kosten übersteigen. Insofern besteht praktisch kein Kostenrisiko für den Anleger.“

Laufende Kosten

Nach Angaben von Heidecker betragen die laufenden Kosten während der Fondslaufzeit 1,4 Prozent des Kommanditkapitals. Darin seien Vergütungen für Haftung und Geschäftsführung und Kosten für Beratungen und verschiedene Dienstleistungen enthalten (Steuerberatung, Treuhand und Beteiligungsverwaltung, Beirat). Der Partner FHP hat zudem Anspruch auf 2,25 Prozent aus allen Nettoerträgen der Zielfonds.

Laufzeit und Ausschüttung

Dem Charakter einer Private-Equity-Investition entsprechend macht Chorus keine Prognosen zu den Ausschüt-

tungen des Fonds. Man erwarte „wesentliche Rückflüsse für den Anleger“ in etwa drei bis fünf Jahren, so die Initiatorin – und weitere Ausschüttungen aus der Veräußerung von Zielunternehmen dann über die gesamte Fondslaufzeit bis 2020. Der Emissionsprospekt sieht eine erfolgsabhängige Vergütung für das Fondsmanagement vor. Diese wird erst fällig, wenn die Anleger eine bestimmte kalkulatorische Grundverzinsung (so genannte „Hurdle Rate“) erhalten haben. Demnach muss das investierte Kapital an die Anleger zurückgeflossen sein, zuzüglich einer jährlichen Verzinsung von acht Prozent nach dem Internen Zinsfuß (IRR), bevor das Management am Gewinn partizipiert.

Erträge

Wie bei Private Equity üblich, lässt sich über die voraussichtlichen Erträge der Gesellschaft wenig sagen. Wie das Beispiel Q-Cells zeigt, hat das Geschäftsfeld CleanTech anderen Investoren in der Vergangenheit allerdings stattliche Renditen gebracht. Heidecker erklärt: „Wir erwarten eine Rendite im deutlich zweistelligen Bereich.“

Ökologische und soziale Wirkung

Der Chorus CleanTech-Fonds werde sich nicht an Unternehmen mit negativem ökologischen Gesamtnutzen (Ökobilanz) beteiligen, heißt es im Emissionsprospekt. Als Beispiele werden Palmölplantagen genannt, die anstelle von Regenwald in den Tropen entstehen. Zudem verpflichtet sich Chorus, ethische Grundsätze zu berücksichtigen; diese schließen beispielsweise Kinderarbeit, die Produktion von Waffen, die Atomenergie, die Gentechnik und die Biotechnologie aus. Wie Heidecker auf Nachfrage von ECOreporter.de ergänzt, wird die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien durch den unabhängigen Beirat des Fonds geprüft. „Bereits in seiner konstituierenden Sitzung hat der Beirat nachhaltige Investments als absolutes Muss definiert“, so Heidecker. Mitglieder des Beirats sind vorläufig – bis zur Gesellschafterversammlung 2010 – der Rechtsanwalt Helmut Baier, der Diplombiologin und Unternehmensberaterin Dr. Georg Linsinger sowie der Patentanwalt Dipl.-Ing. Rolf Menges.

Risiko

Die Chorus-Gruppe hat seit ihrer Gründung im Jahr 1998 in unterschiedlichen Anlagesegmenten ein Fondsvolumen von etwa 500 Millionen Euro platziert. Das Unternehmen ist bankenunabhängig. Seit Ende 2005 konzentriert es sich auf den Bereich Umwelanlagen. Der erste Chorus CleanTech Fonds wurde von Herbst 2007 bis Mitte 2008 platziert.

Eine eigene Leistungsbilanz kann Chorus nicht vorweisen. Man sei bis 2007 nicht selbst als Initiator tätig gewesen, sagt Heidecker.

Erster Zielfonds: Hudson Clean Energy Partners

Der Hudson Clean Energy Partners stehe als erster Zielfonds fest, so Chorus gegenüber ECOreporter.de. Die exakte Beteiligungshöhe solle in der nächsten Sitzung des Investitionsbeirats genauso festgelegt werden wie ein zweiter Zielfonds. Hudson Clean Energy Partners verwalte insgesamt eine Milliarde Dollar, davon kämen 25 Millionen Dollar aus dem eigenen Management. In der Vergangenheit habe Hudson eine IRR-Rendite von jährlich 86 Prozent erwirtschaftet.

Vier Unternehmen, in die der Zielfonds investiert, werden im Emissionsprospekt kurz vorgestellt: Recurrent Energy aus New Jersey, USA, ist demnach ein Entwickler und Betreiber von Photovoltaikparks in den USA. Element Power entwickelt, baut und betreibt Solar- und Windparks weltweit. SoloPower (San Jose, USA) produziert Dünnschicht-Photovoltaikzellen und -Module auf CIGS-Basis (Kupfer, Indium, Gallium und Selenverbindungen). CaliSolar (Sunnyvale, USA) stellt Photovoltaikzellen aus Rohsilizium her.

Fazit:

Finanziell

Gutes Timing: Chorus bietet seinen zweiten CleanTech-Fonds in einem außerordentlich günstigen Marktumfeld an. Verschiedene Branchenvertreter bestätigten gegenüber ECOreporter.de die Einschätzung von Chorus-Chef Heidecker, dass Beteiligungen an Unternehmen derzeit günstig seien. Der Einstieg bei Unternehmen in der Wachstumsphase ist weniger riskant. Für den Fonds spricht ferner die Risikostreuung durch die Beteiligung an mehreren Zielfonds. Positiv ist zudem zu werten, dass Kosten und Erfolgsprämien weitgehend an genau definierte Erfolge gekoppelt wurden.

Der Berater FHP verfügt über langjährige Marktkenntnis. Er profitiert selbst ganz direkt vom Erfolg des Chorus CleanTech Equity 2 KG - für den Anleger ist eine solche Konstruktion vorteilhaft.

Besonders für Anleger mit hoher steuerlicher Progression ist die Rechtsform des Fonds als Vermögensverwaltung attraktiv. Gewinne unterliegen lediglich der pauschalierten Abgeltungssteuer für Kapitalerträge.

Nachhaltigkeit

Die im Emissionsprospekt genannten Zielunternehmen des Chorus CleanTech Equity 2 KG sind in klassischen Ökobranchen tätig. Der Fonds hat sich verpflichtet, ethische und ökologische Grundsätze einzuhalten.

ECOreporter.de-Empfehlung

Eine neue Fondsart auf dem deutschen Markt, nur für risikobereite Anleger, aber mit vielen Pluspunkten. Wegen des Private-Equity-Konzeptes sind Renditeprognosen kaum möglich. Die erfahrene Beratungsgesellschaft Fleischhauer, Hoyer & Partner könnte in der gegenwärtigen sehr günstigen Kaufsituation für Unternehmensbeteiligungen allerdings für die Anleger große Chancen realisieren helfen.

Basisdaten

Anbieter:

Delos Equity Verwaltungs GmbH, Neubiberg

Fondsname:

Chorus Equity CleanTech GmbH & Co. 2. KG

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Komplementärin: Delos Equity Verwaltungs GmbH,

Geschäftsführer Peter Heidecker und Heinz Jarothe

Geschäftsführende Kommanditistin:

CleanTech Invest GmbH,

Geschäftsführer Götz A. Hoyer

Treuhänder: Regis Treuhand & Verwaltung GmbH

für Beteiligungen, Neubiberg

Fondswährung: Euro

Gesamtinvestitionsvolumen (ohne Agio) :

10 - 20 Millionen Euro

Eigenkapitalvolumen (ohne Agio) :

10 - 20 Millionen Euro

Mindestzeichnungssumme : 10.000 Euro

Agio: 3,00 Prozent

BaFin Gestattung: Ja

Leistungsbilanz des Anbieters: Nein

IDW-Prospektprüfungsbericht: Nein

Mittelverwendungskontrolle: Dr. Olaf Jahn, Wirt-

schaftsprüfer/Steuerberater, Aschheim

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:
für Sie da unter redaktion@ecoreporter.de**

ECOreporter.de

Herausgeber: ECOreporter.de AG

Verlagsanschrift:

Weidenbohrerweg 15, 44269 Dortmund

Tel.: 0231-47735960, Fax: 0231-47735961

E-Mail: redaktion@ecoreporter.de

www.ecoreporter.de

Chefredaktion:

Jörg Weber

Redaktion:

Christoph Lützenkirchen

Jürgen Röttger

Monika Schmitt

Verlag: ECOreporter.de AG

Vorstand und ViSdP: Jörg Weber

Layout: Hans-Martin Julius